



RP, Oktober 2009  
Mundart-Kabarett  
im Sarglager

Soviel Andrang gab es beim Benrather Bestattungshaus noch nie. Der Sargsaal war bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Anne Wesendonk verzählte vergnüglich „Vom Löwe on Stärwe“ und sang mit Christine Schreiber. Die Aktionsgemeinschaft Benrath hatte die „Kabarett-Ommas“ für die Veranstaltungsreihe „Benrath liest“ dorthin eingeladen. Die beiden hatten einen großen Koffer mitgebracht und vor den Särgen aufgestellt. Daraus holten sie Verzällches, Dönekes und Lieder mit viel Herz und Schnüss. Während des ganzen Mundart-Programms hatte Wesendonk ihren Oppa an der Strippe. Der besetzt im Himmel die Wolke Sieben. Ob das Telefonat bei dieser Entfernung nicht zu teuer werde, erkundigte sich die besorgte Enkelin. Er habe doch eine Flatrate, beruhigte sie der teure Verblichene. Für Wesendonk hat der Auftritt im Sargsaal durchaus seine praktischen Seiten. Da könne sie sich schon mal ganz unverbindlich informieren. „Et es sozesare ene Schnupperowend“, erklärte sie. Ob die an diesem Ort angebrachte Pietät sich mit dem teilweise lauten Gelächter dieses Abends vertrage? Wesendonk ist da etwas unsicher und fragt lieber den Opa. Dieser meldet sich, nachdem er sich erkundigt hatte. Das mit dem Frohsinn gehe schon in Ordnung. „Passt aber auf, dat ihr euch nicht totlacht“, riet er ihr noch. Mit gewohnt rheinischem Humor schreckte die Kabarettistin auch nicht vor ersten Themen zurück. Auch das Alter, welches meist vor dem Tod den Menschen das Leben schwer machen kann, war Anlass für eine poetisch-komische Auseinandersetzung.



Als Tochter eines echten Düsseldorfer Köbes'  
hatte sie das Platt immer im Ohr.  
„Aber für mich hieß es immer:  
'Kind, sprich doch anständig",  
berichtet sie heute mit einem Schmunzeln.

„Simeleere“  
Gedanken op Platt

Anne Wesendonk, Christine Schreiber und Christian Hartig  
singen und spielen sich durch ein Programm  
voller heiterer, aber auch besinnlicher Augenblicke.  
Und auch als Beobachter *kütt mer an et simeleere ...*  
*öwer Jott on de Ähd. Öwer dit on dat.*

Ein Programm-Mix macht Auftritte  
zu unterschiedlichsten Anlässen möglich.



Anne Wesendonk  
40597 Düsseldorf  
Nördlinger Straße 14  
0211 / 7 18 21 07  
annewesendonk@web.de  
<http://annewesendonk.kulturserver-nrw.de>  
Fotos: Florian Köse



Anne Wesendonk  
Christine Schreiber  
Christian Hartig



## 10 Jahre MundArt Kabarett

Seit 1996 präsentiert die Benratherin Geschichten und Lieder auf Düsseldorfer Platt. »Webbelech ben ech opjewacht...«, so beginnt die Übersetzung von Joachim Ringelnatz' »Morgenwonne« (»Ich bin knallvergnügt erwacht...«) in der Übersetzung von Anne Wesendonk in Düsseldorfer Mundart. Dass sie mit dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Redegabe einmal eine kleine Berühmtheit werden würde, hätte sie vor zehn Jahren wohl selber nicht gedacht.

Anne Wesendonks Geschichten erzählen meistens von den heiteren Situationen des Lebens. Zu ihren Lieblingsthemen gehören die lieben Kleinen - die »Kenger« aus allen Nationen, lyrisch personifiziert als »Achmet, Pitter on Schantall«. Aber auch die Lügen des Baron Münchhausen hat sie bereits in Mundart dargeboten. Und als Düsseldorferin darf auch Heinrich Heine in ihrem Werk nicht fehlen.

An ernste Themen wagt sie sich ebenso heran, wobei die dosierte Prise Humor selten ausgespart wird. So singt sie beispielsweise »Sag mir, wo die Blumen sind« in entsprechend abgewandelter Form.

Achim Kaemmerer



„De Jong met sinn Kwetschkommod“ ist studierter Musiker und Toningenieur, arrangiert die Musik, achtet auf den guten Ton und steht mit seinem Akkordeon seit neuestem mit auf der Bühne. „Die Zusammenarbeit mit Christian ist enorm produktiv. Es ist eine Weiterentwicklung unserer Möglichkeiten. Unsere Klangpalette ist größer und abwechslungsreicher geworden“, meint Wesendonk.



Das heiter besinnliche MundArt-Kabarett aus eigener Feder ist nicht nur für Einheimische verständlich. „Das wird immer wieder von Zuschauern aus Bayern, Westfalen, Sachsen oder - man staune - sogar *us Kölle* bestätigt!“,



Ihre gesanglichen Wurzeln haben Wesendonk und Schreiber im Urdenbacher Sängerkreis 1881. Dort haben sich der Alt (Wesendonk) und der Sopran (Schreiber) kennen gelernt und auch ihre Vorliebe für skurrilkomische Geschichten, die das Leben jeden Tag schreibt, entdeckt.



**MundArt Kabarett aus eigener Feder**

Wesendonk arbeitet tagtäglich an Ideen, an Texten, an Humoresken. „Wenn man mit offenen Augen und Ohren durch die Gegend läuft, dann entdeckt man immer etwas, das sich zu einer Nummer umarbeiten lässt“, erläutert Wesendonk.



„Simeleere“ Gedanken op Platt zwischen Tiefsinn und Unsinn